

Erläuterungen zum Bericht über das 4. Quartal 2013

Nach Abschluss des vierten Quartals 2013 wird dem Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Köln in der Anlage 1 das vorläufige Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2013 zur Kenntnis gebracht.

Die Verwaltung bittet bei der Bewertung der Daten zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht alle Abrechnungen für das Berichtsjahr vorlagen und einige der vorliegenden Belege noch nicht abschließend geprüft waren. Ferner sind periodenfremde Entwicklungen sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht berücksichtigt. Die Berichterstattung wird zu diesem Zeitpunkt dennoch für vertretbar gehalten, da ein umfassender Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes AWB in 2013 dem Betriebsausschuss AWB zur Beratung über den Jahresabschluss 2013 voraussichtlich zum Ende des zweiten Quartals 2014 vorgelegt wird.

Ausgewählte Entwicklungen werden unabhängig von den Analysen zum Jahresabschluss bereits im Folgenden kommentiert:

Zu <sup>1)</sup> Mit Schreiben vom 07.03.2013 wurde durch die AWB GmbH & Co. KG ein Konsolidierungsbeitrag i.H.v. 95,2 T€ für 2013 zugesagt.

Zu <sup>2)</sup> Ursächlich für die leicht über dem Plan liegenden Einnahmen aus der Abfallbeseitigung ist die Nachfrageentwicklung nach Behältervolumen im Bereich Hausmüllbeseitigung im Vergleich zur Planung (+0,99%).

Zu <sup>3)</sup> Die Anlieferungen zur Restmüllverbrennung und zur Kompostierung lagen deutlich unterhalb der Planwerte. Während diese Entwicklung im Hinblick auf die kompostierbaren Abfälle mit der kühlen Witterung während des Frühjahres 2013 in Zusammenhang gebracht werden kann, sind Erklärungsversuche hinsichtlich der reduzierten Erfassung von Restmüll (-12.500 to. bzw. -3,72%) bisher erfolglos verlaufen. Nennenswerte Steigerungen im Aufkommen anderer Stoffströme konnten nicht verzeichnet werden.

Zu <sup>4)</sup> Wie bereits unter <sup>2)</sup> dargestellt, lag das nachgefragte Hausmüllvolumen leicht oberhalb der Planung. Analog zu den überplanmäßigen Gebühreneinnahmen führte diese Entwicklung zu proportional steigenden Kosten für die Hausmüll-Logistik. Da der Anteil kleiner (und tendenziell teurerer) Gefäße darüber hinaus gestiegen ist, fiel die Kostensteigerung gegenüber der Volumensteigerung leicht überproportional aus.

Zu <sup>5)</sup> Entwicklung analog der Erläuterung unter <sup>1)</sup>.

Zu <sup>6)</sup> Der Verbund gemeinnütziger Möbellager e.V. war mit der Vorbehandlung von Sperrmüll beauftragt. Nach Abschluss der Planung für 2013 meldete der Verein Ende Insolvenz an. Die Leistung wurde eingestellt; ein anderweitiger Auftrag wurde nicht vergeben.

Zu <sup>7)</sup>: Bislang erfolgte keine Abrechnung für das Jahr 2013.

Zu <sup>8)</sup> Die Verwaltungskosten wurden für 2013 noch nicht in vollem Umfang abgerechnet.

Zu <sup>9)</sup>: Auf das Finanzergebnis wirkte sich die Entwicklung des Geldmarktzinses in 2013 vorteilhaft aus.

Fazit: Das Ergebnis des Eigenbetriebs AWB im Wirtschaftsjahr steht im Lichte der Einsparungen bei den Anlieferungen zur AVG (Restmüllverbrennung und Kompostierung). Ergänzt wird dieser positive wirtschaftliche Effekt durch Einsparungen bei der Vorbehandlung von Sperrmüll und der Öffentlichkeitsarbeit für die Wertstofftonne (Gelbe Tonne plus).